

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gem Vertrauen wie Kinder, sie um gnädige Führung, um Rettung anfehen in ihrer Herzensnot. Fast noch schöner als Mensch und Menschengeschick hat die Dichterin die südliche Landschaft gestaltet. Groß und klar hingebreitet liegt sie vor uns in tausend wechselnden Stimmungen.

Johanna Siebel: „Das Leben von Frau Dr. Marie Heim-Bögtlin, der ersten Schweizer Ärztin; mit acht Kunstdrucktafeln. Verlag Rascher & Cie., Zürich. 1920. — Dieses Buch ist vor allem ein Frauenbuch; denn hier können die Frauen und Jungfrauen ihren Wert und ihre Möglichkeiten anhand der ungeschmückten, aber liebe- und verständnisvollen Darstellung des Lebens einer großzügigen Frau erkennen, die sich bewußt war, daß sie den entscheidenden Schritt ins Leben durch das Studium der Medizin im Interesse und zur Erweckung der gesamten Frauenwelt unternahm. Die Vorurteile und Hindernisse, die es für sie zu bewältigen galt, schienen den meisten Zeitgenossen unüberwindlich. Marie Bögtlin überwand sie im Aufblick zu den Sternen, die nicht nur am Himmel der Männerwelt leuchten, und im Vertrauen auf die Kraft, welche Gott in die Seele des Weibes gelegt hat. Der Wille zum Guten ist des Menschen Himmelreich, möchte man als Leitspruch dem Buch mitgeben. Aber der Wille muß zugleich durch Taten und Beglücken in die Tat umgesetzt werden. Befolgen die Frauen das Beispiel dieser sozial denkenden Ärztin, müssen ihnen die Rechte, welche sie eben nicht einfach zu erwerben, sondern zu verdienen haben, als reife Früchte in den Schoß fallen. Unter diesem Gesichtspunkte wird dieses schöne und lebensvolle Buch die Frauenwelt befreien helfen. Gehet hin und tut desgleichen!

Die Kommunisten in der Verwaltung. Von Dr. E. Zürcher, Staatsanwalt. Separatabdruck aus der „Zürcher Post“. Von den Ideen des Sozialismus und des Kommunismus und deren Geschichte ausgehend, behandelt der Verfasser in sachlicher Weise angesichts der Motion Illi im Zürcher Kantonsrat die Frage, wie die auf dem Boden des demokratischen Staates stehende Bevölkerung sich überhaupt gegenüber der neukommunistischen Partei verhalten soll. Solange der Kommunist das einzig Positive tut, was der Staat von ihm verlangt: die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten, wird er wie jeder andere Staatsbürger behandelt werden müssen. Gegen Anwendung von Diktatur und Terror hat sich die gefährdete Demokratie selbstverständlich zur Wehr zu setzen. Gesetzgebung und Verfassung bedürfen zu diesem Zwecke etwelcher Ergänzung, um den Kantonen die nötigen Vorbeugungsmaßnahmen zu gestatten.

Wärse und Liedli vodinne und duß. Von Walter Morf. Verlag Heiniger & Co., Langnau (Bern) 1920. Der gemütvolle Berner Dichter findet schlichte, zum Herzen gehende Worte, um uns in die Reize seiner Heimat und Heimstatt, die Freuden und Leiden seiner Familie und seiner eigenen Vergangenheit einzuführen, und man horcht auf und geht mit. „Us mim Gärtli“, „Dür ds liebläng Jahr“, „Dür ds Läbe-n-us“, sind die drei Sterne, unter denen er seine Liedlein gesammelt hat. Die Liebe, wahre Menschenliebe, half ihm sein Ackerlein bestellen und gesunde Früchte wachsen darauf. Von Zeit zu Zeit hat auch der Humor ein Korn kräftiger Würze hineingesäet. Morf wendet sich dem Volke zu und dichtet ihm aus dem Herzen, indem er allem Gemachten und Gesuchten den Rücken kehrt. Vielleicht kommt er mit der Zeit auch zur Größe, indem er der Wahrheit und Echtheit liebevoll nachgeht.

Redaktion: Dr. Ad. Bögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{3}$ S.
Fr. 50.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen.